Unabhängige für Löningen

NEWSLETTER

Unabhängige für Löningen Q1/2 2020

EIN JAHR UfL - die Bilanz
Seite 1

INFOS AUS DEM RATHAUS
Seite 2 und 3

VORGESTELLT: Elisabeth Kordes
Seite 8

UfL e.V. feiert Geburtstag

Am 06. Mai ist unser Verein Unabhängige für Löningen e.V. ein Jahr alt geworden - Herzlichen Glückwunsch!

Vor ungefähr einem Jahr, am 06.05.2019 wurde der Verein UfL - Unabhängige für Löningen e.V. in das Vereinsregister eingetragen. Durch die Pressemitteilung vom 27.05.2019 wurde die Öffentlichkeit auf die Gründung aufmerksam gemacht. Ziel ist und bleibt es, mehr Bürgerbeteiligung bei der Lokalpolitik zu erreichen.

Nach der Abspaltung von der CDU und dem Zusammenschluss zur UFL in 2018 haben unsere sieben Fraktionsmitglieder (Burkhard, Jörg, Sebastian, Franz-Josef, Günter, Friedrich und Christoph) die Wählervereinigung gegründet. Mit der Eintragung konnte der Verein wachsen. Wir freuen uns nach einem Jahr über bereits 141 Mitglieder. Auch die UfL-Fraktion hat sich durch den Wechsel von Elisabeth Kordes zur UfL in der aktuellen Amtsperiode vergrößert. Wir Bürgerinnen und Bürger werden aktuell von 8 Mitgliedern der UfL im Stadtrat vertreten.

Nicht nur, dass wir - im Gegensatz zu anderen Parteien - einen verhältnismäßig jungen Altersdurchschnitt der Mitglieder haben, nein, auch im Vergleich zum Durchschnittsalter der Deutschen liegen wir gut im Trend. (Quelle: *statistika.de* und *UfL*)

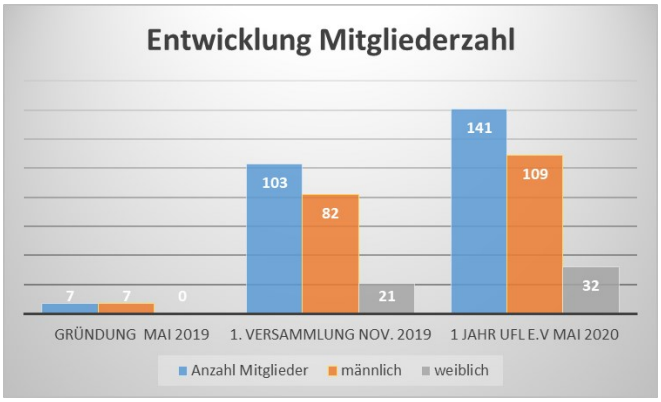
In diesem Jahr hat sich bereits einiges getan. Wir bringen nun zum einjährigen Jubiläum unser zweites Infoblatt heraus. Die Informationsflüsse durch die regelmäßigen E-Mails an unsere Mitglieder wurden erweitert, indem wir nun auch auf Facebook und Twitter vertreten sind. Im November 2019 konnte die erste Mitgliederversammlung unter großer Beteiligung abgehalten werden.

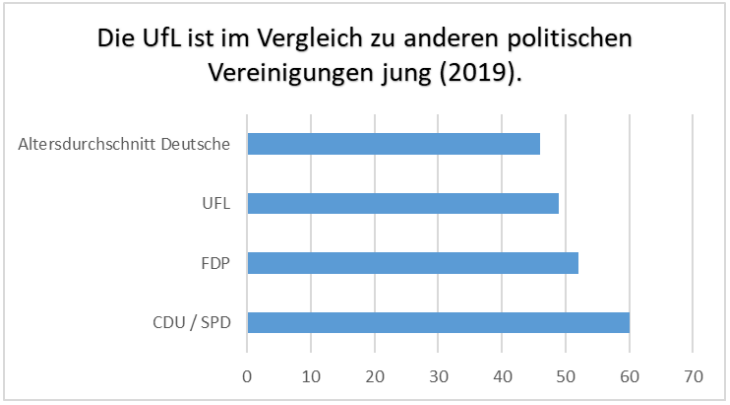
Wir möchten euch regelmäßig und zeitnah informieren, denn es geht um jeden in und um Löningen!

Danke für eure Unterstützung!

Bringt euch ein - wir brauchen eure Anregungen - überzeugt andere von euren Ideen!

Ein Verein lebt und wächst mit und durch seine Mitglieder.





INFOS AUS DEM RATHAUS

In dieser Rubrik wollen wir euch über die Ratssitzungen des ersten und zweiten Quartals informieren.

Ratssitzung vom 29.01.2020

In der ersten Sitzung des Jahres am 29.01.2020 wurde die neue Satzung der Freiwilligen Feuerwehr beschlossen. Ebenso wurde die Änderung der Satzung der Stadt Löningen verabschiedet hinsichtlich Aufwandsentschädigungen, Verdienstausfall, Fahrt- und Reisekosten für Mitglieder des Stadtrates, der Ausschüsse und der ehrenamtlich tätigen Personen der Stadt Löningen. Etwas mehr Entschädigung für engagierte Arbeit erhalten nun alle Betroffenen.

Ratssitzung vom 17.02.2020

Die zweite Ratssitzung vom 17.02.2020 war notwendig geworden, weil sich Ratsfrau Elisabeth Kordes der UfL-Gruppe angeschlossen hat. Damit wurde auch eine Neufeststellung der Fachausschüsse erforderlich, die, wie schon am 26.2.2018, mit einem Losverfahren durchgeführt wurde. Die UfL war davon nicht betroffen, denn die Sitzverteilung wurde nicht verändert. Grüne und CDU mussten aufgrund ihrer Nachkommastellen um jeweils einen Ausschusssitz losen. Es ging bei den drei Fachausschüssen um den jeweils fünfzehnten Ausschusssitz. Im Ausschuss für Familie, Bildung, Kultur und Gesundheit und im Ausschuss für Wirtschaft, Bau, Verkehr und Sport ging der 15. Sitz an die Gruppe GRÜNE/DIE LINKE. Im Ausschuss für Planungs- und Umweltangelegenheiten ging der 15. Sitz an die CDU-Fraktion.

Werft gerne einen Blick in die aktuelle Zusammensetzung der politischen Gremien im Löninger Stadtrat unter

https://pvrat.de/ratsinfo/loeningen/Committee.html;jsessionid=6411126F57CF3DD1F065C023362A932D

Ratssitzung vom 04.03.2020

In der dritten Ratssitzung vom 4.3.2020 wurden mehrere für die Dorfentwicklung maßgebliche Beschlüsse gefasst. Zum einen ging es um die Schaffung neuer Baugrundstücke in Angelbeck und Böen. Der Stadtrat hat einstimmig bei vier Enthaltungen sowohl die Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich des Bebauungsplanes Nr.115 „Dorfgebiet Angelbeck – Ost“ als auch der Bebauungsplan Nr. 115 „Dorfgebiet Angelbeck Ost“ beschlossen. Für das neue Baugebiet in Böen entschied sich der Rat einstimmig für die Aufstellung eines Bebauungsplanes Nr. 124 „Böener Esch III“. Dass die Dorfentwicklung weiter gefördert werden soll ist unstrittig. Doch wie das Geld dafür auf die Dörfer verteilt werden soll, darüber wurde im Rat hart debattiert. Für die UfL hat Burkhard beantragt, nur eine Gesamtinvestitionssumme festzulegen, ohne Verteilung oder Festlegung für die einzelnen Dörfer. Damit hätte jedes Dorf je nach Bedarf mit Geld ausgestattet werden können. Es ging bei dem Beschluss um die Berechnungsgrundlage, also die Frage, wieviel Geld ein Dorf bekommt im Verhältnis zur Einwohnerzahl. Der Beschlussvorschlag lautete schließlich: „Der Rat der Stadt Löningen beschließt, ein Investitionsvolumen von 1.320,00 € pro Einwohner der Dorfregion Löningen – Südost, zzgl. einer jährlichen Preissteigerung von fünf Prozent bis zum Ende des Förderzeitraumes (Basisjahr 2020), bereitzustellen“. Diesem Vorschlag hat die UfL-Fraktion geschlossen nicht zugestimmt, denn ein solches Budget bewirkt, dass nun in Dörfern mit geringem Bedarf Dinge realisiert werden, die nicht unbedingt notwendig sind, wohingegen in andern Dörfern Geld fehlt. Alle übrigen Stadträte stimmten dafür, so dass der Beschluss doch mehrheitlich angenommen wurde.

Da **Corona** ab Mitte März regierte, fiel die Gremienarbeit in der Kommune bis Ende Mai aus. Ausschusssitzungen sind bis Juli keine angesetzt. Der Zutritt zum Rathaus war für die Bürger nicht mehr erlaubt. Bildlich schloss der Erste Stadtrat Thomas Willen die große Eingangstür und damit nahezu alle Kommunikationswege zu den Löninger Bürgern. Denn auf der kommunalen Website oder anderen Medien, erhielten die Löninger keine Mitteilungen zu aktuellen Lage. In Haselünne z.B. informierte Bürgermeister Schräer schon früh persönlich in der Corona-Krise, dass er statt in der Bürgermeistersprechstunde nun telefonisch zu erreichen sei. Und er gab auch selbst bekannt, als das Rathaus wieder geöffnet wurde. In Löningen gab es dazu lediglich einen Verwaltungshinweis. Generell ist man bei der Kommunikation andernorts digitaler: In anderen Städten, zum Beispiel in Mettingen im Osnabrücker Land, veröffentlichen der Bürgermeister Videobotschaften auf der kommunalen Website mit persönlichem Bezug Aktuelles zur Lage.

Ratssitzung vom 25.05.2020

Bei der ersten Ratssitzung nach der Corona-Pause am 25. Mai wurden die Grundstückspreise für die neuen Baugebiete Angelbeck, Böen und Lodberger Straße festgelegt. Mit 16 zu neun Stimmen wurde der Vorschlag der Verwaltung angenommen. Damit kostet Baugrund in Angelbeck 80/85 Euro, in Böen 90/95 Euro und 115/120 Euro an der Lodberger Straße. Die Preise wurden von den tatsächlichen Kosten des Baugebietes Böener Esch II abgeleitet und mit der Entfernung zur Stadt gewichtet. Dabei muss man wissen, dass das Böener Esch II besonders teuer in der Erschließung war, aufgrund umfangreicher Prospektierungsarbeiten. Die UfL hält daher die Preise, vor allem in den Dörfern, für zu teuer und stimmte gegen den Vorschlag.

Die UfL-Fraktion hatte beantragt, einen kommunalen Existenzsicherungsfonds angesichts der Corona-Krise aufzulegen. 500.000 Euro sollen dafür bereit gestellt, größere Investitionen dafür zurückgestellt werden. Damit sollen kleine Betriebe und Solo-Selbständige in Not vor einer Insolvenz geschützt werden. Die Debatte im Rat, den Antrag in den Fachausschuss Wirtschaft zu überweisen, war hitzig. Ein emotionaler Bürgermeister und Teile der CDU warben vehement dafür, sich nicht weiter mit dem Antrag zu beschäftigen. Kein Geld. Dem konnten parteiübergreifend 14 Stadträte nicht folgen. Und sie beschließen, dass der Fachausschuss Wirtschaft sich jetzt näher mit der Ausgestaltung des Existenzsicherungsfonds beschäftigen soll. Ein erster Schritt in die richtige Richtung, finden wir.

Neues aus dem Kreistag

Verabschiedung des Haushaltes am 16.01.2020

Eine Erfolgsgeschichte – die Entwicklung der Finanzen des Landkreises Cloppenburg. Im Januar 2020 durften wir als Zuschauer miterleben, wie der Rekordhaushalt des Landkreises Cloppenburg mit einem Volumen von ca. 290 Millionen mehrheitlich verabschiedet wurde. Allein zwei Mitglieder der UfL hatten neben den Kreisangestellten auf dem Zuschauerrang im Kreishaus Platz genommen. Dabei ging es um Investitionen von ca. 56 Millionen Euro, die in Schulen, Straßen, Krankenhäusern sowie den Breitbandausbau getätigt werden sollen. Auch das Kreishaus soll ein weiteres Mal vergrößert werden, dafür sind 15,7 Millionen bis 2023 vorgesehen. Die außerordentlich gute Finanzlage des Kreises macht es möglich. War der Schuldenstand 2008 noch bei 70 Millionen Euro, konnte der Kreis seinen Schuldenstand jetzt auf 11,5 Millionen Euro senken. Zudem verfügt der Landkreis über ein gutes Rücklagenpolster von über 60 Millionen Euro. Von diesen sind allerdings laut Landrat Wimberg 46 Millionen zweckgebunden und nicht frei verfügbar. Nicht kommentieren wollte der Landrat Zahlen, die von Hans Meyer (SPD) in seiner Haushaltsrede aufgeworfen wurden. Er benannte das Basisreinvermögen des Kreises mit 97 Millionen Euro, zudem seien noch Haushaltsreste von 20 Millionen Euro vorhanden. Der Antrag der Oppositionsparteien im Kreis, die Kreisumlage von 36 Punkte auf 32 Punkte aufgrund der Haushaltslage zu senken und damit finanziell weniger gut aufgestellte Städte und Gemeinden zu stützen, scheiterte. Zur Erinnerung: Löningen hat aktuell einen Schuldenstand von 25 Millionen Euro. Die Kreisumlage, die von den 13 Städten und Gemeinden an den Landkreis abgeführt wird, bildet die Haupteinnahmequelle des Kreises. Wimberg wies hier auf Gemeinschafts- und freiwillige Aufgaben hin, die allen Städten zu Gute kommen würden. Damit meinte er u. a. den Schulbau und den Breitbandausbau, denn die Gelder des Landkreises Cloppenburg seien immer Gelder der Kommunen. Den Vorwurf der Opposition, sich auf dem Rücken der 13 Städte und Kommunen zu entschulden, konnte Wimberg nicht gelten lassen, denn es liege **keine Anfrage** der 13 Bürgermeister der Kommunen bezüglich einer Senkung der Kreisumlage vor. Löningen soll insofern von der guten Haushaltslage profitieren, als dass 15 Millionen Euro für den Um- oder Neubau der Maximilian-Kolbe-Schule vorgesehen sind, sowie 2,8 Millionen in den Ausbau des Copernicus-Gymnasiums investiert werden. Für die Unterstützung des Löninger Krankenhauses sind im Gegensatz zum St.-Josefs-Hospital in Cloppenburg (2 Millionen bis 2023) und zum St.-Marien-Hospital in Friesoythe (4,5 Millionen bis 2023) **keine** Mittel veranschlagt, obwohl Wimberg den Kreis als verlässlichen Partner der Krankenhäuser sieht. Wer sich tiefergehend über die Finanzlage und die Verwendung der Finanzmittel des Landkreises Cloppenburg und der Stadt Löningen informieren möchte, wird hier fündig:

https://lkclp.de/uploads/files/haushaltsplan_2020.pdf

https://lkclp.de/kreis-politik/zahlen-daten-fakten/finanzen.php

https://www.loeningen.de/uploads/live/pressemitteilungen/dokumente/1340/haushalt_2020_final_20200110.pdf

Corona-Spezial: LÖ-Zukunft

Antrag auf Einrichtung eines Existenzsicherungsfonds zur Überwindung der Corona-Krise für geschädigte Betriebe der Stadt Löningen.

Die Corona-Pandemie trifft die ortsansässige Wirtschaft in Löningen hart. Besonders kleine und mittelständische Löninger Unternehmen im Einzelhandel, Reisebüros, oder Gaststätten haben es durch die Einschränkungen des öffentlichen Lebens aktuell sehr schwer, trotz der Hilfen von Land und Bund, diese Krise finanziell durchzuhalten.

Wirtschaftliche Folgen des Lockdowns

Aufgrund der Pandemie rechnet die Industrie- und Handelskammer damit, dass 80% der Firmen einen Umsatzeinbruch erleiden, 27% davon gehen von 20 bis 50 % weniger Umsatz aus. Welche Folgen das für die Betriebe hat, macht Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althuesmann deutlich. Er befürchtet bis zu 5000 Insolvenzen alleine im Einzelhandel in Niedersachsen. Diese Ansicht teilt auch der Präsident des Deutschen Städtetages Burkhard Jung, Oberbürgermeister von Leipzig. Jung sieht „eine dramatische Veränderung der Innenstädte durch Pleiten im Einzelhandel. Handel, Gastronomie und Kultur in den Stadtzentren sind durch die Corona-Krise besonders betroffen“ (Berliner Tagesspiegel vom 22.05.2020).

Kommunale Hilfe für kleine Betriebe

Wir wollen mit dem Antrag auf Einrichtung des Existenzsicherungsfonds „LÖ-Zukunft“ gemeinsam mit Rat und Stadtverwaltung ein Zeichen setzen, dass die lokale Politik diese Betriebe nicht vergessen hat und sich für deren Erhalt stark macht. Kernstück dieses kommunalen Hilfspakets ist ein Löninger Existenzsicherungsfonds in Höhe von 500.000€ nach dem Hildesheimer Modell. Unterstützt werden sollen kleine und mittelständische Unternehmen, Selbstständige und Freiberufler, die durch die Corona-Krise unverschuldet in wirtschaftliche Bedrängnis geraten sind. Der einmalige, nicht rückzuzahlende Zuschuss aus dem Fonds bis maximal 15.000€ pro Unternehmen soll Liquiditätsengpässe ausgleichen, um die Löninger Unternehmer vor der Insolvenz zu bewahren. Ziel muss sein, möglichst viele, bislang wirtschaftlich gesunde Gewerbebetriebe zu erhalten. So kann Löningens Attraktivität als Wirtschaftsstandort und Erholungsort erhalten bleiben. Um die Gelder schnell und objektiv zu vergeben, schlagen wir Wertungskriterien vor. Diese prüfen unter anderem, ob die Existenz des Gewerbebetriebes trotz aller derzeit zur Verfügung stehenden Hilfen nicht gesichert ist. Zu fragen ist zudem, ob das Unternehmen eine positive Fortführungsprognose hat.

Finanzierungsvorschläge

Wir schlagen vor, den Löninger Existenzsicherungsfonds „LÖ-Zukunft“ zum einen aus Mitteln der Stadt Löningen zu bestreiten. Dies macht gegebenenfalls eine Änderung der Haushaltssatzung 2020 der Stadt notwendig und erfordert Maßnahmen wie den Aufschub von geplanten großen Projekten. Zum anderen sehen wir dem Landkreis Cloppenburg in der Pflicht, sich zu beteiligen. Der Landkreis ist finanziell hervorragend aufgestellt und verfügt aktuell über ein nicht zweckgebundenes Rücklagepolster von 15 Millionen Euro sowie über ein Basisreinvermögen im hohen zweistelligen Millionenbereich. Wir sehen eine solche Unterstützung der Kommunen als Zeichen der Fürsorgepflicht des Landkreises für seine Einwohner und Gewerbetreibenden.

Der Antrag wird im Rat behandelt: Widerstände und Unterstützung

Am 25.05.2020 stand unser Antrag auf der Tagesordnung der ersten Ratssitzung nach dem Corona bedingten Ausfall aller Sitzungen der Stadt Löningen. Hier ging es zunächst um die Überweisung des Antrages zur Beratung im Ausschuss für Wirtschaft, Bau, Verkehr und Sport, obwohl wir eine zeitnahe Beratung im Verwaltungsausschuss gefordert haben. Nach einer kurzen Präsentation und Begründung des Antrags der UFL durch Ratsherr Sibbel forderte Ratsfrau Thiel den Rat auf, sich nicht mit der Einrichtung eines Existenzsicherungsfonds zu befassen. Sie begründete dies damit, dass die derzeitigen Hilfen aus Bund und Land ausreichend seien. Dies sah Ratsfrau Knabke ebenso, die lieber über die Umsetzung der bisherig geplanten Investitionen der Stadt durch die Auftragsvergabe an heimische Firmen, die örtliche (Bau-) Wirtschaft unterstützen wollte. Ratsherr Dobrowolski gab hohe bürokratische Hürden in der Umsetzung des Fonds zu bedenken, wies aber auch auf die Verantwortung des Landkreises Cloppenburg hin. Schließlich bezeichnete Ratsherr Liebermann eine Nichtbefassung mit unserem Antrag wie von Ratsfrau Thiel vorgeschlagen als undemokratisch. Harsche Kritik mussten sich unsere Ratsmitglieder von Bürgermeister Marcus Willen anhören, der unseren Antrag in der Quintessenz als „ganz dumme Idee“ bewertete. Die Ratsherren Bremersmann und Sibbel konnten dies nicht gelten lassen. Dieser Fonds sei eine Investition in die Zukunft, um langfristig Gewerbesteuereinnahmen zu sichern.

Der Rat überweist den Antrag zum Löninger Existenzsicherungsfonds an den Fachausschuss Wirtschaft

Der Rat hat unseren Antrag auf Einrichtung der Existenzsicherungsfonds „LÖ-Zukunft“ schließlich mit 6 Gegenstimmen in den Ausschuss Wirtschaft, Bau, Verkehr und Sport überwiesen. Hier hat er jetzt die Chance, ausführlich beraten und hoffentlich befürwortet zu werden.

Da zum 31.05.2020 die Förderung der N-Bank ausläuft, kann die Auflistung der Stabsstelle Wirtschaftsförderung des Landkreises Cloppenburg hilfreich sein. Sie hat Internetseiten zusammengestellt, aus denen man ersehen kann, welche Hilfen, Unterstützungen und Informationen es aktuell gibt und wie diese in Anspruch genommen werden können.

Hier steht sie zum Download bereit!

++ Aktuell: Erste Löninger Gaststätte gibt wegen Coronaeinbußen auf ++ Wir bedauern, dass die Kneipe „Zur Kurve“ zum 01.06.2020 ihre Türen schließen muss. ++

Szene einer jungen Familie

Anhand einer kleinen Geschichte lässt sich der Handlungsauftrag für Rat und Verwaltung am besten erläutern. *Es war einmal im schönen Löningen…*

Er öffnet einen Brief am Frühstückstisch.

Schatz, wollen wir nicht bauen? Unser Vermieter hat eine neue Mieterhöhung angekündigt, da ihm zu Ohren gekommen sei, dass einige Ratsmitglieder eine Erhöhung der Grundsteuer befürworten. Da er sich das ohne eine Mieterhöhung nicht leisten kann, sieht er sich zu dem Schritt gezwungen.

Die Idee finde ich gut. Wir würden eh in Platzschwierigkeiten kommen, wenn im Oktober unsere Tochter geboren wird. Hast du eigentlich den Besichtigungstermin im Kreissaal in Sögel bestätigt? Ich finde es immer noch schade, dass wir beide hier im Löninger Krankenhaus geboren sind, aber für unseren Nachwuchs in jede Himmelsrichtung über 20 km fahren müssen. Das macht Löningen nicht attraktiver für eine junge Familie wie uns.

Ja, ich habe angerufen. Ich würde mit einem Neubau aber schon gerne in Löningen oder Umgebung bleiben. Weißt du denn, wo die Stadt aktuell Baugrund zum Verkauf anbietet?

Ja, das habe ich vor kurzem gelesen. Einfach kaufen… das kann man hier leider nicht. Es gibt jetzt ein Punktesystem, nachdem die Verwaltung ein Ranking unter allen Bewerbern erstellt. Hier warte, ich zeig‘s dir… online kann man das einsehen.

Ja, das Punktesystem sehe ich hier auf der Homepage der Stadt unter „Bauen und Wirtschaft“, aber ich kann ja gar nicht sehen, um welche Grundstücke es geht… Ich habe vor kurzem Mal auf Lastrups Gemeindehomepage geschaut. Da ist per PDF sogar ein Baulückenkataster hinterlegt. Man hat wirklich eine gute Übersicht. Das würde ich mir für uns auch wünschen. Unsere Homepage zeigt heute in der letzten Maiwoche immer noch keine aktuellen Informationen auf der Seite mit den Bädern. Ich wollte wissen, ob und wann und wie das Freibad wegen der Coronakrise eröffnet, aber der letzte Sonderhinweis unter der Überschrift Freibad kommt aus Juni 2018.

Er rechnet, sie macht den Abwasch.

Schatz, ich habe Mal gerechnet. Meine Eltern wohnen jetzt ja alleine auf dem Hof, seitdem mein Bruder und ich ausgezogen sind, und du weißt, dass sie das alles mit ihrer MS nicht mehr so gut bewältigen kann. Aber ich glaube, die haben keine Chance, sich auch zu bewerben trotz Schwerbehinderung 50 % und dass die beiden immer schon in dem Ortsteil gewohnt und gearbeitet haben, komme ich nur auf 21 Punkte. Wir beide kommen auf 50. Aber du weißt doch, dass mein Kumpel Michael, der ja überzeugter Junggeselle ist, auch bauen will. Ohne Witz: der kommt auf satte 61 Punkte!

Schatz, das glaube ich nicht. Die Stadt hat doch extra in die Überschrift geschrieben, dass die Richtlinie jungen Familien den Erwerb besonders einfach machen will. Steht da denn auch was über die Preise? Die wurden doch kürzlich beschlossen.

Auf der Homepage stehen die Sachen nicht direkt, zumindest unter der Rubrik Bauen finde ich nichts. Man, ich finde mich hier nicht zurecht. Michael hat mir aber ein Foto aus der MT geschickt, da waren die Preise in einem Artikel erwähnt. Dörflich ist 80€/Quadratmeter die günstigste Lage. Ganz schön happig oder?

Schatz, mach dir keine Sorgen. Ich habe einen Artikel gelesen, in dem stand, dass es jetzt Baukindergeld von der KfW gibt: satte 1200 € pro Jahr pro Kind über zehn Jahre. Einzige Voraussetzung ist, dass man die Baugenehmigung bis zum 31.12.2020 hat und den Antrag dann stellt.

Könnte das nicht knapp werden? Wir müssen uns als Interessenten melden, das Formular muss an uns geschickt, dann ausgefüllt werde, das ganze zurückgesendet, ausgewertet und mitgeteilt werden. Dann alle Anträge… weißt du noch, wie lange eine Baugenehmigung bei meinem Bruder gedauert hat?

Mach dir keine Sorgen. Die Stadt Löningen würde nie zulassen, dass uns dieses Geld entgeht, nur weil die bürokratischen Mühlen in der Verwaltung langsam mahlen.

Wer es genau wissen will - ISEK

Viel wurde bereits über das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) gesprochen, was es genau ist und warum es für Löningen so wichtig ist, erfahrt ihr hier:

Das Voranbringen des Löninger Stadtentwicklungskonzeptes ist ein Thema, auf das die UFL immer wieder drängt. Gerade jetzt in Zeiten der Diskussionen um Neubau von Feuerwehr und Rathaus, Einrichtung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft und nicht zuletzt anstehender Beratungen zur Änderung von Flächennutzungsplänen, meinen wir, dass ein zügiges und planvolles Angehen eines integrierten Stadtentwicklungskonzepts umso wichtiger ist. Mit den folgenden Fragen möchten wir versuchen, euch diesen etwas sperrigen Begriff näher zu bringen.

Was ist ein „Integriertes Stadtentwicklungskonzept“?

Löningen verändert sich, ständig und in vielen Bereichen. Den Wandel sehen wir nicht nur im baulichen Bild der Stadt, sondern vor allen Dingen an den Einwohnern selbst. Welche Bedürfnisse haben sie? Was kann und muss eine Stadt wie Löningen leisten, um lebenswert für Berufstätige, Firmen, Senioren oder junge Familien zu sein? Ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (kurz ISEK) erstellt dazu einen Plan, wie Löningen zukünftig als Lebens-, Wohn- und Arbeitsort aussehen soll. Es ist ein Instrument, das mit Stadtverwaltung, Politik und Bürgerinnen und Bürgern Löningens gemeinsam langfristig Ziele und Projekte in einem strukturierten Prozess erarbeitet.

Warum ist es wichtig für Löningen?

Das ISEK zeigt Problembereiche innerhalb eines Untersuchungsgebietes auf. Das für Löningen derzeit festgestellte Plangebiet umfasst den Stadtkern. Dazu legt das ISEK Ziele fest, wie Löningen in diesem Bereich zum Beispiel in den kommenden fünfzehn Jahren aussehen soll. Das berührt dabei alle Lebensbereiche der Löninger Bürgerinnen und Bürger: Wohnen, Arbeiten, Kultur, Soziales und die Mobilität. Viele Interessen müssen so berücksichtigt werden. Beabsichtigt wird, bei der Löninger Bevölkerung für Strategien, Ziele und Projekte in der Stadtentwicklung wie zum Beispiel eine Aufwertung des Stadtkerns Akzeptanz zu schaffen und nachvollziehbar zu sein.

Was heißt „integriert“?

Dabei werden regionale und gesamtstädtische Rahmenbedingungen sowie bestehende Konzepte und Planungen für das Untersuchungsgebiet berücksichtigt und in eine Gesamtstrategie eingebettet.

Bezogen auf das Untersuchungsgebiet „Löninger Stadtkern“ ist der gerade fertiggestellte Entwurf eines Einzelhandelskonzepts ein Baustein, um Problemlagen wie eine fehlende Aufenthaltsqualität in der Innenstadt nachhaltig zu bearbeiten. Um den Stadtkern attraktiver zu machen, muss man sich sicher darüber hinaus mit Themen wie Begrünung und Flächenentsiegelung oder dem Schaffen von Treffpunkten auseinandersetzen. Denn ein ganzheitlicher, integrierter Planungsansatz beachtet neben städtebaulichen und ökonomischen Handlungsfeldern auch soziale und ökologische.

Welche Inhalte bearbeitet ein ISEK?

Die Inhalte eines ISEK orientieren sich an jeweils konkreten Problemen und dafür geeigneten Lösungen, wie zum Beispiel die fehlende Aufenthaltsqualität in der Innenstadt.

Für eine sinnvolle Maßnahmenentwicklung ist eine fundierte Analyse der Ausgangssituation unerlässlich. Das heißt konkret: Welche Schwächen hat der Stadtkern Löningens, aber auch, auf welche Stärken im Stadtkern kann man bauen? Ein nachvollziehbares Zielsystem und ein darauf basierendes Arbeitsprogramm stehen am Beginn der ISEK-Erstellung und begründen das Projekt- und Maßnahmenkonzept. Die Darstellung der für die Maßnahmenumsetzung notwendigen Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten ist notwendiger Bestandteil eines förderfähigen ISEK.

Wer finanziert?

Für Kommunen ist die Finanzierung des ISEK häufig die erste Hürde. Daher muss frühzeitig geklärt werden, inwiefern die Erstellung eines ISEK förderfähig ist. Die Erstellung und Beschlussfassung des ISEK ist Fördervoraussetzung und -grundlage für die Aufnahme in sämtliche Programme der Städtebauförderung. Um Mittel aus dieser nutzen zu können, dürfen die zu fördernden Maßnahmen noch nicht in der Umsetzung sein. Außerdem müssen sie unrentierlich sein, das heißt, aus ihnen darf kein direkter privatwirtschaftlicher Gewinn hervorgehen. Bei der Maßnahmenentwicklung sollte aber nicht nur ihre Förderfähigkeit durch Städtebauförderung bedacht werden. Maßnahmen können auch durch andere Förderprogramme oder private Dritte finanziert werden.

Der ISEK-Prozess

Folgende Bausteine sind für ein förderfähiges ISEK zu erarbeiten:

+ Analyse der Ausgangssituation in Form einer Stärken-Schwächen-Analyse

+ Festlegung des Programmgebiets

+ Definition von Zielen

+ Formulierung von daraus abgeleiteten Handlungsansätzen und Maßnahmen der Gebietsentwicklung

+ Erstellung eines Maßnahmen- und Finanzierungskonzepts

+ Durchführung einer Öffentlichkeitsbeteiligung.

Wer ist beteiligt?

Die Stadtverwaltung und die verantwortlichen Fachbereiche. Sie sind Teil eines Teams, das unterschiedlichste Akteure einbindet. Externe Dienstleister sind wichtig, um einen objektiven Blick von außen

auf das Entwicklungspotential eines Untersuchungsgebietes zu haben. Der Verwaltungsausschuss beauftragte im August 2016 das NWP-Planungsbüro in Oldenburg, ein ISEK für Löningen zu erstellen. Als nächster Schritt wurden im September 2018 die Arbeitskreise „Einzelhandel und Tourismus“, „Stadtentwicklung, Demographie und Sport“ sowie „Dorfentwicklung“ eingerichtet. Getagt hat nur der Arbeitskreis „Stadtentwicklung, Demographie und Sport“ zweimal.

Wie lange dauert die Erstellung eines ISEK?

Je nach Größe des Gebietes und den Inhalten der Planung ist von einem Bearbeitungszeitraum von mindestens einem halben Jahr, durchschnittlich aber eher von 12 bis 18 Monaten, auszugehen, bis der Stadtrat das ISEK verabschieden kann. In Löningen dauert der Prozess schon fast **vier Jahre**, ohne dass wichtige Umsetzungsschritte wie die Festlegung von Zielen und Maßnahmen strukturiert und planvoll angegangen und kommuniziert wurden.

Wie geht es nach dem Ratsbeschluss weiter?

Nachdem das ISEK im Rat verabschiedet worden ist, werden die Maßnahmen und Projekte sukzessive innerhalb des gesteckten Zeitrahmens (z. B. 15 Jahre) umgesetzt. Während der Durchführung werden diese ständig evaluiert bzw. auf den Prüfstand gestellt. Ein Prozess, der dynamisch und nicht abgeschlossen ist. Heute, nachdem bereits vier Jahre seit der Auftragsvergabe des ISEK an ein Planungsbüro verstrichen sind, stellt sich uns die Frage, ob die Ergebnisse aus 2016 für Löningen noch aktuell sind. Können die Anstrengungen der Arbeitskreise noch zielführend und richtungsweisend sein? In dieser Zeit hat sich in Löningen doch sicherlich einiges getan, oder?

Wenn wir euer Interesse für dieses wichtige und komplexe Thema für Löningen geweckt haben, findet ihr weitere Infos auf der folgenden Internetseite: *www.staedtebauförderung.info*

Hier ist u.a. eine informative Arbeitshilfe für Kommunen veröffentlicht, die sich mit integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepten in der Städtebauförderung beschäftigt. Sehr interessant ist auch das ISEK der Stadt Hannover, das zeigt, was alles im Rahmen eines städtebaulichen Entwicklungskonzepts möglich ist. Zu finden unter:

https://www.hannover.de/content/download/579921/13343957/file/LHH_Broschuere_Stadtentwicklun gskonzept_2016_web.pdf

Auf den Punkt gebracht:

Ohne ISEK keine Städtebauförderung!

Aktuell verzichten wir bei der Finanzierung von Bauprojekten wie Kindergärten, Feuerwehrhaus, Straßensanierungen auf Fördermittel aus der Städtebauförderung. Kann Löningen sich das bei der aktuellen Haushaltslage leisten?

Das Schützenfest in Löningen - Tage im Jahr, in denen die ganze Stadt auf den Beinen ist. Auf allen Plätzen und in allen Straßen herrscht reges Treiben, man trifft sich … Sicher, das sind besondere Tage und spiegeln nicht den Alltag in der Innenstadt Löningen wider.

Wäre es aber nicht wünschenswert, wenn wir zum Beispiel dem Kurt-Schmücker-Platz ein wenig mehr Leben einhauchen könnten, als hier auf dem Bild zu sehen, aufgenommen an einem frühen Samstagabend?

Die Innenstadt von Löningen wieder lebendiger zu machen, das kann eine Aufgabe sein, mit der sich das **ISEK** beschäftigt.

VORGESTELLT: Elisabeth Kordes

Liebe Mitglieder,

ich freue mich sehr seit einigen Monaten Mitglied in unserer Fraktion im Stadtrat zu sein. Ähnlich wie meine männlichen Mitstreiter bin auch ich aus der CDU-Stadtratsfraktion ausgetreten, allerdings schon lange bevor es die UfL in Löningen gab. Ich möchte aber nicht als Einzelkämpferin im Stadtrat tätig sein, denn ich bin überzeugt davon, dass man gemeinsam als Fraktion mehr erreichen kann. Wie ihr sicherlich wisst, habe ich mich bei der letzten Kommunalwahl als Unabhängige auf die Liste der SPD setzen lassen und war bisher in der SPD Fraktion tätig. Aber ich bin aus Überzeugung unabhängig und daher sehr froh, jetzt die Gelegenheit zu haben, mit euch zusammen für die UfL tätig zu sein. Mit dem Wechsel in die UfL-Fraktion habe ich von Sebastian

den Sitz im Ausschuss für Familie, Bildung, Kultur und Gesundheit, sowie von Franz-Josef den Sitz im Ausschuss für Wirtschaft, Bau, Verkehr und Sport übernommen. Damit kann ich meine langjährige Ratsarbeit nun für unsere Fraktion optimal fortsetzen. Privat ist für mich meine Familie das Wichtigste. Zusammen mit meinem Mann Thomas haben wir zwei erwachsene Kinder, die mittlerweile beide studieren. Als Mutter engagiere ich mich schon seit Jahren intensiv für Kinderbetreuung in Krippe und Kindergarten. Meiner Meinung nach gibt es in Löningen noch viel zu tun. Ich möchte mit der UfL-Fraktion und insbesondere mit euch allen als UfL-Verein, einiges für die Stadt und die Dörfer bewegen. Natürlich freue ich mich auch, wenn sich Bürger gerne mehr in die Kommunalpolitik einbringen wollen. Sprecht mich gerne an, wenn ihr Fragen oder Anregungen habt.

Neue UFL-Homepage

Unsere Homepage erstrahlt in einem neuen Design und wurde fürs mobile Surfen optimiert. Schaut gerne vorbei, es lohnt sich bestimmt!

FUN-FACT
Kleine-Welt-Phänomen

Wusstet ihr, dass es heutzutage reicht, zwischen 3-4 Bekannte bei Facebook zu haben, um euch über eure Bekannte und deren Bekannte mit jeder Person auf der Welt zu vernetzen?

Quelle: Facebook, 2016

UfL in Social-Media

Am Kleine-Welt-Phänomen erkennt ihr, wie groß die Reichweite heutiger Social-Media-Netzwerke ist. Wusstet ihr, dass unser Post über die Informationspolitik zum „Hotel am Nepomuk“ auf Facebook von mehr als 1000 Personen gelesen wurde.

Pressearbeit auf Sozialen Netzwerken bringt uns daher unserem Ziel, mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung in der Löninger Politik zu erreichen, näher als alle anderen Maßnahmen. Daher nutzt bitte die Gelegenheit und helft uns, bekannter zu werden! Am einfachsten gelingt dies durch ein auf Facebook oder Twitter. Wir würden uns freuen!